

Bewerbung im Detail: So sieht der Aufbau der Dritten Seite aus

So sieht dieses „Extra-Blatt“ aus:

1. Die Dritte Seite beginnt mit einer **Überschrift, die neugierig macht**. Dabei muss diese Headline so viel verraten, dass der Personalreferent gerne weiterliest und so viel verheimlichen, dass er nicht schon von vornherein weiß, was nun folgt. Personalreferenten sind auch Menschen, die vielleicht sogar ein bisschen neugieriger sind als andere. Appellieren Sie an diese Neugier und verfassen Sie eine Headline, die einer Dritten Seite würdig ist. „Ich über mich“, „Meine Motivation“ oder „Was Sie sonst noch über mich wissen sollten ...“ ist übrigens Standard und nicht besonders einfallsreich!
2. Der **Hauptteil ist kurz und knackig**. 15 Zeilen sollten das Maximum sein. Diese Begrenzung dient im Übrigen nicht dazu, Sie einzuschränken, sondern kann Ihnen helfen. Wichtig ist, Ihre Botschaft klar zu machen und in nur wenigen Sätzen zu erklären, warum Sie ein Bewerber sind, der eine Dritte Seite braucht, und warum das Unternehmen auf jemanden wie Sie nicht verzichten kann. Die Begrenzung des Hauptteils hilft Ihnen, den Personalreferenten nicht zu langweilen. Aber Achtung: Wer andersherum glaubt, je weniger desto besser, der irrt. Denn je kürzer der Text ist, desto gewählter muss die Wortwahl sein – schließlich herrscht Platzmangel! Nutzen Sie die Möglichkeit des Platzes der sich Ihnen auf dem Papier bietet auch für sinnvolle Formatierungen und eine Gliederung mit Zwischenüberschriften, falls Sie mehrere Thesen anführen. Das hilft beim Lesen.
3. **Datum, Ort und Unterschrift** bilden den Abschluss der Dritten Seite.

Gängige Inhalte auf der Dritten Seite sind

- Argumente für die Besetzung der Stelle durch den Bewerber
- die fachliche und auch persönliche Qualifikation und Eignung des Bewerbers
- spezielle Kompetenzen und Fähigkeiten, die weder im Bewerbungsschreiben noch im Lebenslauf entsprechend hervorgehoben werden
- persönliche Einstellungen, die für die Stelle nötig sind, und andere Faktoren, die persönlichkeitsbildend sind und einen engen Bezug zum Job haben
- Motive, um sich für diese Stelle zu bewerben

Ein **gutes Textbeispiel** könnte so lauten:

Ich wusste, ich musste sie auf ihrem Weg begleiten. Als ich am ersten Tag meines Praktikums das Waisenhaus betrat, fiel sie mir gleich auf: Jamila war nicht wie die anderen Kinder im Waisenhaus. Sie kam nicht neugierig angelaufen, als die „Weiße“ (so nannten sie mich) in der Tür erschien. Jamila blieb abseits stehen und blickte nur gelegentlich auf. Bereits zu Beginn meines Praktikums war mir klar, dass ich herausfinden wollte, was Jamila fehlte – und ich ihr helfen wollte. Die Tatsache, dass sich ein deutsches Ehepaar ausgerechnet für die schüchterne 5-Jährige interessierte, kam hinzu und als Jamila nach drei Monaten Vertrauen zu mir gefasst hatte, war mir klar: Ich konnte sie nicht allein lassen auf dem emotionalen Weg zu ihren deutschen Adoptiveltern. Das tat ich auch nicht. Ich verlängerte mein Praktikum um weitere drei Monate und konnte sogar mit Jamila nach Deutschland fliegen. So wie ich Jamila geholfen habe, möchte ich noch vielen Kindern helfen – und eine Möglichkeit dazu sehe ich in Ihrem Unternehmen.

Ein **ungeeignetes Textbeispiel** wäre dieses:

Ein Praktikum in Deutschland zu machen, kann jeder, dachte ich mir, deswegen entschied ich mich für ein Waisenhaus in Afrika. Da ich nach Ablauf meines Pflichtpraktikums noch weitere Monate im Land bleiben wollte, um Land und Leute kennenzulernen, entschied ich mich, das Praktikum zu verlängern. So musste ich mich nicht um eine neue Bleibe kümmern.